



enterprise europe



Förderinstrumente

Kunststoffe und Verbundwerkstoffe



© ZENIT GmbH, 2013

Herausgeber: NRW.Europa
ZENIT Zentrum für Innovation und Technik
in Nordrhein-Westfalen GmbH
Bismarckstraße 28
45470 Mülheim an der Ruhr

Haftung: Trotz sorgfältiger Kontrolle übernimmt die ZENIT GmbH keine
Haftung für die aufgeführten Inhalte. Stand Juni 2013

NRW.Europa wird gefördert durch die Europäische Union,
das Land Nordrhein-Westfalen und die NRW.BANK.

Inhalt

Finanzierung von Innovationen in der Kunststoffindustrie.....	1
Fördermittel?	2
Innovationsförderprogramme	3
1.1. KMU Innovativ	4
1.2. ZIM Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand	5
1.3. Fachprogramme des Bundes	6
1.4. Innovationsgutschein	7
1.5. Forschungsförderung der EU	8
NRW.Europa	9
Abkürzungen	9
Übersicht	10

Finanzierung von Innovationen in der Kunststoffindustrie

Wettbewerb hat viele Facetten, aber die eigene Wettbewerbsposition wissenschaftlich über Innovationen zu stärken, ist die in Wirtschaft und Politik anerkannt richtige Strategie. Ihre Umsetzung erfordert ständige Innovationen sowohl bei Produkten, Dienstleistungen und Fertigungsprozessen als auch bei organisatorischen und anderen innerbetrieblichen Prozessen.

Innovationen in der Kunststoffindustrie: Sie sind vielschichtig, etwa beim Material, bei den Maschinen oder den Herstellungsprozessen. Hinzu kommen die anwendungsbezogenen Innovationen in vielen Branchen - Beispiele: Kunststoffprodukte in der Medizin oder im Automobilbau. Kunststoffspezifische Förderprogramme gibt es jedoch nicht, allenfalls werden in großen Programmen einzelne Bekanntmachungen (Beispiel: Multimaterialsysteme) veröffentlicht. In Frage kommende Innovationsförderprogramme sind entweder über das Material (Beispiel: nachwachsende Rohstoffe), die Technologie (Beispiel: Laser in der Kunststoffverarbeitung), die Anwendungen (Beispiel: Kunststoffimplantate) oder übergeordnete Zielsetzungen (Beispiel: Energieeffizienz durch Leichtbau) zu identifizieren. Für mittelständische Unternehmen stehen zusätzlich spezielle themenoffene Programme zur Verfügung.

Förderfähig: Komplexe Neuentwicklungen von Produkten und Herstellungsprozessen, auch in Kombination, oder Industrieprojekte mit Forschungsschwerpunkt in der vorwettbewerblichen Phase bergen erhebliche technische Entwicklungsrisiken. Deren Gesamtfinanzierung ist durch das Finanzvolumen, durch Unwägbarkeiten bei Projektkosten, Projektlaufzeiten und Markterfolg speziell für mittelständische Unternehmen eine große Herausforderung. Kurz, der unkalkulierbare Return on Invest erfordert mutige Entscheidungen. Eine anteilige Risikoübernahme der öffentlichen Hand durch Beteiligung an den anfallenden Entwicklungskosten soll das unternehmerische Risiko abfedern, die Finanzierung solcher Projekte erleichtern und so zur Durchführung motivieren. Diesem projektbezogenen Förderansatz folgen alle Innovationsförderprogramme.

Nicht förderfähig: Markteingeführte Produkte und Dienstleistungen sind Umsatzträger und untrennbar mit den zugehörigen Fertigungsprozessen verbunden. Deren ständige Weiterentwicklung und Optimierung sind ureigenste unternehmerische Aufgaben und essentieller Bestandteil einer wettbewerbsbasierten Marktwirtschaft. An der Stelle verbieten sich wettbewerbsverzerrende Eingriffe.

Die vorliegende Zusammenstellung ist in Zusammenarbeit von kunststoffland NRW e.V. und ZENIT GmbH im Rahmen des Projektes "NRW.Europa" entstanden. Sie ist auf die wichtigsten Innovationsförderprogramme für die Kunststoffindustrie fokussiert und zeigt ballastfrei die Förderoptionen. Die Unternehmen können auf den aufgezeigten Wegen und bei den benannten Informationsstellen weiterführende Informationen einholen und so die Förderung ihrer Innovationsprojekte gezielt vorantreiben. Andere Fördermaßnahmen (Beispiele: Kreditprogramme, Außenwirtschaftsförderung) bleiben unberücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der Vielfalt an Förderoptionen und -programmen sowie der Dynamik der geförderten Themen kann eine Zusammenstellung nur eine Auswahl aus sich bietenden Fördermöglichkeiten mit temporärer Gültigkeit - Stand Juni 2013 - sein.

Fördermittel?

Auf die Frage „Stehen Fördermittel bereit?“ gibt es leider keine pauschale Antwort.

Zu unterschiedlich sind die Interessen, die Produkte und Leistungen der „**Förderberechtigten**“ auf der einen und die volkswirtschaftlichen Zielsetzungen der "Fördergeber" auf der anderen Seite, als dass ein Programm allen gerecht werden könnte. Als Motor der Wirtschaft stehen Unternehmen im Vordergrund.



Über alle **Branchen** hinweg sind die Förderprogramme in erster Linie auf das produzierende Gewerbe ausgerichtet.



Begrenzttes Kapital limitiert bei vielen Unternehmen Wachstum. Liquidität für die unterschiedlichsten unternehmerische Belange soll Abhilfe schaffen. Ein nicht rückzahlbarer Zuschuss, die beliebteste **Förderart**, wird meist bei Innovationsvorhaben gewährt, Bürgschaften oder Beteiligungen sind z. B. bei einer Unterkapitalisierung üblich.

Fördermittel

Die grundsätzlichen Ziele bei der Bereitstellung von Fördermitteln sind immer ähnlich: Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung, Arbeitsplätze und Mehrung des Wohlstandes. Förderprogramme sind ein wichtiges Instrument zur Umsetzung politischer Entscheidungen und Erreichung politischer Zielsetzungen, Stichwort: erneuerbare Energien.

So einfach die Beweggründe, so komplex und vielfältig die Fördermöglichkeiten, von manchem nicht ganz zu Unrecht als Förderdschungel bezeichnet. Die Komplexität der im Bestreben um ein Höchstmaß an Gleichbehandlung entstandenen Förderoptionen und Regelungen konterkarieren die Zielsetzung. Informations- und Beratungsangebote sollen Klarheit bringen.



Forschungs- und Innovationsvorhaben sind die strategisch wichtigsten, aber auch oft risikoreichsten Zukunftsprojekte in Unternehmen.

Zur finanziellen Unterstützung vorwettbewerblicher Entwicklungen, die alleine oder in Kooperation mit anderen Unternehmen, Forschungseinrichtungen oder Hochschulen realisiert werden, steht eine breite Palette von Förderprogrammen zur Verfügung.

Aber nicht nur die Entwicklungen selbst, auch damit im Zusammenhang stehende Maßnahmen und Aktivitäten wie Schutzrechte, Beratungen oder Dienstleistungen für die Vermarktung können fallweise mit gefördert werden.

Forschung und Innovation hat als **Förderbereich** daher eine besondere Bedeutung.



Die **Größe** eines Unternehmens bestimmt nicht nur die Höhe der anteiligen Kostenübernahme (Fördersatz bzw. Förderquote) durch die Fördergeber.



Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind sehr flexibel, in ihren Marktsegmenten oder -nischen oft hochinnovativ und führend - auch international. Sie stellen die meisten Arbeitsplätze. Viele Förderprogramme sind auf sie zugeschnitten und nur für KMU offen.

KMU-Definition

KMU ist die Abkürzung für kleine und mittlere Unternehmen

Maßgeblich für die Abgrenzung ist die KMU-Definition der EU:

- weniger als 250 Beschäftigte
- weniger als 50 Mio. oder Bilanzsumme kleiner 43 Mio. €
- verbundene Mutter-, Tochter- sowie Schwesterunternehmen werden ganz oder anteilig nach einem vorgegebenen Schema berücksichtigt

Innovationsförderprogramme

Fördermittel für Innovationen sind möglich, wenn

- Produkte, Fertigungsprozesse oder Dienstleistungen selbst neu auf dem Markt sind oder durch die Verwendung neuer oder den branchenübergreifendem Transfer von Technologien bzw. technologischer Lösungen signifikant verbessert werden,
- die Entwicklungen überdurchschnittlich komplex, schwierig und auch mit dem Risiko verbunden sind, aus technischen Gründen scheitern zu können (technisches Risiko),
- die Fähigkeiten und Kompetenzen der antragstellenden Organisationen zur Durchführung der Entwicklungen und bei Unternehmen auch zur späteren Vermarktung der auf den Ergebnissen basierenden Produkte als gegeben erscheinen.

Die Auswahl der Förderprogramme dieser Broschüre berücksichtigt:

- Innovationsvorhaben für neue Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsinnovationen
- Kunststoffe, Verbundwerkstoffe, Werkstoffe und neue Materialien
- kleine und mittlere Unternehmen
- Gewährung nicht rückzahlbarer Zuschüsse

1.1. KMU Innovativ

KMU innovativ gewährt KMU einen einfachen Zugang zu den Fachprogrammen des Bundes, also zur Förderung der Spitzenforschung mit dem Schwerpunkt industrielle Forschung. Die Programmteile sowie die Antrags- und Fördermodalitäten sind auf die Zielgruppe KMU hin angepasst. Ein eigener telefonischer Lotsendienst bietet Informationen und Hilfen.

In derzeit acht Themenfeldern werden industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben gefördert:

- Produktionstechnologie
- Nanotechnologie
- Technologien für Ressourcen und Energieeffizienz
- Photonik/ Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- zivile Sicherheitsforschung
- Medizintechnik
- Biotechnologie

Merkmale des Förderprogramms

Bund / BMBF

Typ	Einzelvorhaben oder Verbundvorhaben mit Schwerpunkt auf industrieller Forschung
Teilnehmer	forschende KMU (KMU mit ca. 10% eigenen Forschungsleistungen), Hochschulen, Forschungseinrichtungen
Konsortium	<ul style="list-style-type: none">• Projekte einzelner KMU• Verbundprojekte zwischen KMU bzw. Unternehmen• Verbundprojekte zwischen KMU und Hochschulen / F+E-Einrichtungen
F+E-Ausrichtung	themenübergreifend innerhalb der o. g. Themenfelder
Laufzeit	ca. 2 Jahre
Projektkosten	projekt- und unternehmensabhängig, breit streuend, typisch 150 T€ bis 450 T€ je Projektpartner
Anteilige Förderung	Eigenanteil der Unternehmen 50% oder höher als Leitlinie Fördersätzen von etwa 50%, auch 60% der förderfähigen Projektkosten (errechnen sich aus der Zuordnung der Projektschritte zu den Fördersätzen für industrielle Forschung 50% und vorwettbewerbliche Forschung 25% zzgl. des KMU-Bonus 10%)
Antragstellung	zweistufiges Verfahren; Einreichung der Projektskizzen per elektronischem Skizzentool; bei positivem Ergebnis Aufforderung zur Antragstellung
Einreichung	Einreichung der Skizzen laufend, Bewertungsstichtage sind der 15. April und 15. Oktober jeden Jahres; Einreichung des Antrages nach Aufforderung.

Informationen

Internet	www.kmu-innovativ.de
Hotline	0800 2623-009 (Lotsendienst für Unternehmen)
Kontakt	http://www.foerderinfo.bund.de (rechte Spalte der Website)

1.2. ZIM Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) ist speziell auf die Produkt- und Verfahrensentwicklungen in mittelständischen Unternehmen zugeschnitten. ZIM zeichnet sich durch eine schnelle Bearbeitungszeit und eine unbürokratische Abwicklung aus. Es sollte bei Innovationsvorhaben in KMU immer in die engere Auswahl einbezogen werden.

Merkmale des Förderprogramms

Bund / BMWi

Typ	Einzelvorhaben oder Verbundvorhaben mit Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung in KMU in Kooperation mit Forschungseinrichtungen
Teilnehmer	KMU (Industrie, Handwerk, freie Berufe) sowie Hochschulen und öffentliche Forschungseinrichtungen (F+E-Partner) als deren Kooperationspartner Dritte als Auftragnehmer für ausgewählte F+E-Aufgaben bei Bedarf große Unternehmen als Kooperationspartner, jedoch ohne Förderung
Ausnahmeregelung bis 31.12.2013	Abweichend von der KMU-Definition sind antragsberechtigt KMU bis 500 Beschäftigte
Konsortium	Einzelprojekte von KMU (ZIM Solo) oder Projekte einzelner KMU mit Auftragsforschung (KA) Kooperationsprojekte zwischen KMU (KU) Kooperationsprojekte zwischen KMU und F+E-Partnern (KF, VP)
F+E-Ausrichtung	themen-, technologie- und branchenoffen
Laufzeit	max. 2 Jahre
Projektkosten	max. förderfähige Projektkosten 350 T€ je KMU und 175 T€ je F+E-Partner nur Personalausgaben zzgl. Gemeinkostenzuschlag von max. 100% förderfähig
Fördersatz	35% bis 40% für KMU mit Sitz in den alten Bundesländern; bei Kooperationsprojekten 5% Zuschlag möglich 100% für F+E-Partner
Antragstellung	einstufiges Verfahren; Antrag besteht aus formgebundenem Formularsatz und formfreier Projektbeschreibung; Bearbeitungszeit: max. drei Monate im Vorab Einreichung einer kurzen Projektskizze per elektronischem Skizzentool möglich, bei positivem Evaluierungsergebnis wird Antragstellung empfohlen
Einreichung	laufend bis 31.12.2014

Informationen

Internet	www.zim-bmwi.de
Kontakt	Einzelprojekte: Nord-Süd-Aufteilung nach Bundesländern, für NRW 030 310078-407 (EuroNorm GmbH) Kooperationsprojekte: 030 48163-460 / -473 (Projekträger AiF)

Hinweise: ZIM-Kooperationsnetzwerke fördert das Management von KMU-Netzwerken (mind. 6 KMU), die gemeinsam Entwicklungsprojekte durchführen und dann die Ergebnisse vermarkten wollen.

BMW-Innovationsgutscheine (go-inno) fördern in Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten bis zu 50 % die Beratungsleistungen autorisierter Beratungsunternehmen zur Vorbereitung und Durchführung von Produkt- und technischen Verfahrensinnovationen. Dazu gehören auch ZIM-Projekte (www.inno-beratung.de).

ZENIT ist ZIM-Botschafter für NRW.

1.3. Fachprogramme des Bundes

Die Bundesregierung, d.h. die ressortseitig zuständigen Bundesministerien BMBF, BMWi, BMU und BMELV, fördern im Rahmen ihrer Fachprogramme Basistechnologien von übergeordneter Bedeutung als Wachstumstreiber in wichtigen Zukunftsfeldern. Die Förderprogramme folgen nicht nur inhaltlich der Hightech-Strategie 2020, sondern haben nun auch die Förderung entlang der Wertschöpfungskette zum Ziel.

Umgesetzt werden die Förderprogramme von Projektträgern, das sind bei den großen Förderprogrammen die Projektträger des Bundes, die bei Großforschungsreinrichtungen angesiedelt sind. Sie beraten Antragsteller, prüfen die Anträge und begleiten die Projekte fachlich wie administrativ bis zum Abschluss.

Die jeweiligen Förderschwerpunkte werden in sogenannten Bekanntmachungen ausgeschrieben und im Bundesanzeiger und einschlägigen Webseiten veröffentlicht.

Merkmale der Förderprogramme **Bund**

Typ	Verbundvorhaben (Forschungsverbände) zur Entwicklung neuer Basistechnologien in definierten Wachstums- und Zukunftsfeldern
Teilnehmer	Juristische Personen, also Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, unabhängig von der Beschäftigtenzahl, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Großforschungseinrichtungen
Konsortium	Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen
F+E-Ausrichtung	Aus der Hightech-Strategie 2020 abgeleitete und in den Rahmenprogrammen des Bundes umgesetzte Forschungsschwerpunkte, insbesondere <ul style="list-style-type: none">• Neue Technologien mit Produktionsforschung, Werkstoffinnovationen, Nanotechnologien, weiterhin Photonik, IKT, Multitmedia, Sicherheitsforschung• Energieforschung mit Klimaschutz und Energieeffizienz, weiterhin Erneuerbare Energien, Wasserstoff und Brennstoffzellen• sowie Elektromobilität, Lebenswissenschaften, Verkehr, Raumfahrt, Bauen u. a.
Laufzeit	verschieden, bei komplexen F+E-Fragestellungen ca. 3 Jahre die Regel
Projektkosten	verschieden, von wenigen 10.000 € bis mehrere Mio. € ; berücksichtigt werden alle dem Projekt direkt zurechenbaren Ausgaben
Fördersatz	max. 50% der Projektkosten bei Unternehmen, bei großen Unternehmen meist geringer; max. 100% bei Hochschulen und Forschungseinrichtungen
Antragstellung	in der Regel zweistufige Verfahren; Einreichung einer ca. 10-seitigen Projektskizze, nach Aufforderung Erstellung und Einreichung des Antrages mit dem elektronischen Antragsystem easy
Einreichung	nach Ausschreibungen / Bekanntmachungen in den genannten Zeitfenstern

Informationen

Internet	www.foerderinfo.bund.de (Einstieg)
Ausschreibungen	www.foerderinfo.bund.de > Aktuelles (www.foerderinfo.bund.de/de/243.php)
Hotline	0800 26 23 008 (Forschungsförderung) 0800 26 23 009 (Lotsendienst für Unternehmen)

1.4. Innovationsgutschein

Die Innovationsgutscheine des nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministeriums werden in Kooperation mit der InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen mit dem Ziel vergeben, die Planung, Entwicklung und Realisierung von neuen Produkten, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen durch einen Transfer von Know-how und Technologien in kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen. Die BMWi-Innovationsgutscheine hingegen zielen auf Beratungsleistungen zur Initiierung von Innovationsvorhaben (siehe Seite 5 unten).

Merkmale des Förderprogramms

NRW / MIWF

Typ	Projektbezogene Förderung im Rahmen von Einzelvorhaben Innovationsgutschein B: externer Beratungen Innovationsgutschein F+E: externe Forschungs- und Entwicklungs-tätigkeiten
Teilnehmer	KMU mit Sitz in Nordrhein-Westfalen als Antragsteller deutsche und ausländische Hochschulen und Forschungseinrichtungen als Auftragnehmer für F+E-Leistungen
F+E-Ausrichtung	Themenübergreifend Innovationsgutschein B: Technologie- und Marktrecherchen, Studien zu Machbarkeit, Werkstoffen, Fertigungstechniken usw. Innovationsgutschein F+E: externe Entwicklungen bis zur Markt- bzw. Fertigungsreife wie Konstruktionsleistungen, Service Engineering, Prototypenbau, Design, Produkttests
Projektkosten	Projektkosten nicht begrenzt; typische Obergrenzen errechnen sich aus Fördersummen und Förderquoten Innovationsgutschein B: 10.000 € / 6.250 € Innovationsgutschein F+E: 20.000 € / 12.500 €
Anteilige Förderung	Gefördert werden anteilig die in Rechnung gestellte Ausgaben für F+E-Leistungen mit folgenden Förderquoten: <ul style="list-style-type: none">• bei KMU max. 50% der Ausgaben• bei kleinen¹ Unternehmen max. 80% der Ausgaben Innovationsgutschein B: max. 5.000 € Fördersumme Innovationsgutschein F+E max. 10.000 € Fördersumme Die Kombination beider Innovationsgutscheine ist möglich.
Antragstellung	Einstufiges Verfahren mit kurzen, formgebundenen Anträgen
Einreichung	Einreichung der Anträge über die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen

Informationen

Internet	http://innovationsallianz.nrw.de/fuer-unternehmen/innovationsgutschein.html
Kontakt	0251 83-64611 / -64601; innovationsgutschein@fh-muenster.de

Hinweise: Der "Innovationsassistent" zielt auf den Know-how-Transfer durch Köpfe. Gefördert wird mit einem Festbetrag die Neueinstellungen von Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen für Innovationsprojekte; kann aber derzeit nicht beantragt werden.

¹ weniger als 50 Beschäftigte, Jahresumsatz und Bilanzsumme max. 10 Mio. €

1.5. Forschungsförderung der EU

Die Rahmenprogramme der EU spielen im Europäischen Forschungsraum (ERA) eine zentrale Rolle in der europäischen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik. Das neue EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation **HORIZON 2020** ist in Vorbereitung und soll 2014 starten. Die Verabschiedung steht noch aus. Die ersten Arbeitsprogramme sollen jedoch spätestens Anfang 2014 veröffentlicht werden.

Für die Kunststoffindustrie können in der Priorität „Industrielle Führungsposition“ die industrienahen Ausschreibungen zu den Themen "Innovative Werkstoffe" und "Fortgeschrittene Fertigung und Verarbeitung" relevant sein, die Priorität „Gesellschaftliche Herausforderungen“ kann in den Themen "Klimaschutz" sowie "Ressourceneffizienz und Rohstoffe" Potenziale für Projekte enthalten.

Merkmale des Förderprogramms

EU

Typ	Verbundforschung mit meist thematischen Ausschreibungen für die Forschung, Entwicklung sowie Markteinführung von Spitzentechnologien und wenigen themenoffenen Programmteilen; Grundlagenforschung ist eingeschlossen, der Schwerpunkt liegt aber auf angewandter Forschung
Rahmendaten	Laufzeit: 2014 – 2020 Budget: rd. 70 Mrd. Euro Neu: Bündelung aller forschungs- und innovationsrelevanten Rahmenprogramme
Strategische Prioritäten	Stärkung der wissenschaftlichen Exzellenz in Europa Sicherung der europäischen industriellen Führungsposition Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen
Ziele	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der EU in Wissenschaft und Wirtschaft Abdeckung der Innovationskette: Von der Grundlagenforschung bis zur Marktreife Stärkere Einbindung von Unternehmen
Unterstützung in NRW	Beratung und Begleitung von Anträgen und Projekten durch: Nationale Kontaktstellen, Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi), EU-Büros an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, ZENIT GmbH, andere Hilfe bei der Partnersuche und Unterstützung bei der Konsortialbildung auch durch: NRW.Europa, dem NRW-Netzwerkknoten des Enterprise Europe Network (ZENIT GmbH und NRW.BANK)

Informationen

Internet	horizont2020.nrw.de ; ec.europa.eu/research/horizon2020/
Hotline	0208 30004-39 (Förderhotline NRW.Europa bei der ZENIT GmbH)

HORIZON 2020 wird auch ein neues themenoffenes KMU-Förderprogramm beinhalten:

- Konzept und Machbarkeit: Prüfung der technologischen und wirtschaftlichen Machbarkeit, Risikoanalyse (ca. 50.000 €)
- Prototypenentwicklung: Realisierung durch ein KMU, alleine oder in Kooperation mit anderen KMU, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen aus Europa (ca. 1 Mio. €)
- kostenfreie externe Beratung für die Produkteinführung und die Vermarktung der F+E-Ergebnisse

Rückblick: Die EU stellte zwischen 2007 und 2013 im **7. EU-Forschungsrahmenprogramm** (FP7) mehr als 50 Mrd. € und im EU-Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) etwa 3,6 Mrd. € bereit, um Unternehmen, Hochschulen und Forschung, aber auch Einrichtungen der öffentlichen Hand zu Innovationen und zu intensiven Kooperationen auf transnationaler Ebene zu motivieren. Das Programm läuft 2013 aus.

NRW.Europa

Wer neue Geschäftspartner oder einen Kooperationspartner zur Beantragung europäischer Fördermittel sucht, innovative Produkte und Dienstleistungen mit Hilfe ergänzender Technologien noch attraktiver machen möchte, Informationen über europäische Förderprogramme oder Hilfestellung beim Wissens- und Technologietransfer sucht, ist bei NRW.Europa an der richtigen Adresse. Das Konsortium aus ZENIT GmbH und NRW.BANK ist im Auftrag der EU und mit finanzieller Unterstützung des Landes sowie der NRW.BANK seit Anfang Januar 2008 zentraler Ansprechpartner sowohl für die nordrhein-westfälische mittelständische, technologieorientierte Wirtschaft als auch für Forschungseinrichtungen und Universitäten.

Die Aufgaben innerhalb des Konsortiums sind klar umrissen. ZENIT ist zuständig für alle Fragen von A wie Ausschreibungen bis Z wie Zulassungsvoraussetzungen inklusive den Bereichen Technologietransfer, 7. Forschungsrahmenprogramm und dem Nachfolgeprogramm Horizon 2020. Die NRW.BANK informiert mit ihrem Bereich EU- und Außenwirtschaftsförderung vorrangig über EU-Strukturfondsprogramme, nationale Finanzierungshilfen und EU-Aktionsprogramme, die bei der Finanzierung außenwirtschaftlicher Aktivitäten in EU-Ländern helfen.

NRW.Europa ist Teil des internationalen Enterprise Europe Network, zu dem rund 600 Organisationen mit etwa 4.000 Experten in über 50 Ländern gehören.

Die ZENIT GmbH ist ein Public Private Partnership mit Beteiligung der nordrhein-westfälischen Landesregierung, die seit 1984 unter anderem im Auftrag von EU, Bund und Land vorrangig kleine und mittlere Unternehmen in NRW bei deren Innovationsaktivitäten unterstützt.

Internet: www.nrw-europa.de

Abkürzungen

- BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung (www.bmbf.de)
- BMELV Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- BMU Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (www.bmu.de)
- BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (www.bmwi.de)
- CIP EU-Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, läuft 2013 aus
- ERA Europäischer Forschungsraum
- FP7 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, läuft 2013 aus
- KMU kleine und mittlere Unternehmen
- MIWF Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (www.miwf.nrw.de)
- NKS Nationale Kontaktstelle
- ZIM Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (www.zim-bmwi.de)

Übersicht

Programm	Schwerpunkte	Projektformen	Eckwerte	Antragstellung
KMU innovativ	Primär Spitzenforschung und industrielle Forschung von KMU mit höherem Forschungsanteil 8 Themenfelder: Nanotechnologie, Produktionstechnologie, Ressourcen- und Energieeffizienz, IKT und 4 weitere	Einzelprojekte von KMU oder Verbundprojekte mehrerer KMU oder von KMU mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen	förderfähige Kosten projekt- und KMU-abhängig, ca. 150 – 450 T€ je Projektpartner Fördersatz ca. 50%, max. 60%	zweistufig: Einreichung der Skizzen ständig, Bewertungsstichtage jeweils 15.04. und 15.10. Antragstellung nach Aufforderung
ZIM Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand	Primär vorwettbewerbliche Forschung und Entwicklungsaktivitäten von KMU und Handwerk zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen technologie- und branchenoffenes Programm	Einzelprojekte von KMU (Solo), Einzelprojekte von KMU mit Auftragsforschung (KA) oder Verbundprojekte mehrerer KMU (KU) oder von KMU mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen (KF)	max. förderfähige Projektkosten: 350 T€ je KMU 175 T€ je F+E-Partner Fördersatz: 35 % - 45 % für KMU 100 % für F+E-Partner	einstufig, Antragstellung laufend unverbindliche Vorab-Prüfung auf Basis einer Projektskizze möglich
Fachprogramme des Bundes (BMBF, BMWi, BMU, BMELV)	Spitzenforschung für Basistechnologien in zentralen Anwendungsfeldern als Wachstumstreiber Neue Technologien, Produktionsforschung, Energieforschung, Nachhaltigkeit, usw.	Verbundprojekte von Unternehmen, Hochschulen, Forschungs- und Großforschungseinrichtungen	förderfähige Kosten projektabhängig Fördersatz bis 50 % für Unternehmen, bis 100 % für Forschungseinrichtungen	i. d. R. zweistufig: Antragstellung nur auf Basis einer Bekanntmachung, die weitere Details vorgibt
Innovationsgutschein	Externe Beratung (B) und Auftragsforschung durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen (F+E) bei Produkt- und Prozessentwicklungen	Einzelprojekte von KMU mit Forschungsaufträgen an Hochschulen oder Forschungseinrichtungen	max. Fördersummen für (B) 5.000 €, für (F+E) max. 10.000 € bei maximalen Förderquoten von 50 % und 80 %	Einstufig Antragstellung laufend
Horizont 2020 (Angaben unter Vorbehalt)	Verbundforschung, meist thematisch ausgeschrieben, für angewandte Spitzentechnologien, untergeordnet auch Grundlagenforschung und KMU-spezifische Programmteile	Überwiegend Verbundprojekte von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und anderen; KMU-Anteil über 20 %	förderfähige Kosten projektabhängig z. Zt. diskutierte Förderquoten bis 75% für Unternehmen und 100% für Forschungs-einrichtungen	ein- oder zweistufig auf Basis von "Ausschreibungen zur Einreichung von Projekt-vorschlägen" (Calls)

Kontakt



Jörg Jansen
kunststoffland NRW e.V.
Telefon: 0211/ 210 940-12
E-Mail: jansen@kunststoffland-nrw.de
Internet: www.kunststoffland-nrw.de



Dr.-Ing. Uwe Birk
ZENIT GmbH
Telefon: 0208/ 30004-49
E-Mail: bi@zenit.de
Internet: www.zenit.de

NRW.Europa wird gefördert durch die Europäische Union, das Land
Nordrhein-Westfalen und die NRW.BANK